

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
 überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
 INTERNET: <http://www.buergerliste.de>

Leverkusen, den 8.4.2013

16
13

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die von uns beantragte Sonder-sitzung des Rates:

Die bei der WGL inzwischen zur Verfügung stehenden und weiter anwachsenden Millionen werden nicht zur Sanierung des Haushaltes unserer Stadt eingesetzt, sondern zur Sanierung von Wohnquartieren sowie - u. a. unter Nutzung des attraktiven Finanzierungs-/Zuschussangebotes des Landes NRW - zur zügigen Schaffung dringend notwendigen preiswerten/sozialen Wohnraums für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Hierzu wird verstärkt geprüft, Wohnraum anderer Gesellschaften aufzukaufen, um auch hierdurch sozialen Wohnraum zu schaffen.

Dabei werden die Vorschläge der Enquete-Kommission „Wohnungswirtschaft-licher Wandel und neue Finanzinvestoren auf den Wohnungsmärkten in NRW“ zur Eindämmung wohnungswirtschaftlicher Missstände ebenso zur Hilfe genommen, wie die hierzu im Landtag NRW aktuell in Arbeit befindlichen gesetzlichen Regelungen.

Begründung:

Viele Wohnquartiere in Leverkusen kommen mehr und mehr herunter und ziehen - oft als einziges preiswert zur Verfügung stehendes Angebot im Umkreis unserer Stadt - immer mehr sozial/finanziell schwache Mitmenschen an, die sich damit auch noch vermehrt zu einer deutlichen finanziellen Belastung des städt. Haushaltes - u. a. über AGL - entwickeln.

Diese Mitmenschen verursachen - wie jahrelange Erfahrung zeigt - weitere erhebliche soziale/finanzielle Auswirkungen im Familien-, Schul- und Jugendbereich mit gleichermaßen erheblichen Kosten : eine weitere erhebliche und dauerhafte Millionen-Belastung des städt. Haushaltes.

Durch eine sinnvolle und effektive Verwendung der WGL-Millionen könnten diese Wohnquartiere saniert, und damit nachhaltig alljährlich Millionen-Kosten für den Haushalt unserer Stadt vermieden werden. Dieses Vorgehen müsste zudem durch die Umsetzung der schon beschlossenen Papiere der Fachausschüsse/ Facharbeitskreise ergänzt werden, die zur Behebung dieser sozialen Probleme bereits ausgearbeitet - Probleme also erkannt ! - wurden, aber leider weitgehend in den verschiedenen Schubladen der Fachämter verschwunden sind oder nur „ mit gebremsten Schaum“ umgesetzt werden können.

Dies wäre eine offensive und nachhaltige Sanierung des Haushaltes unserer Stadt und würde gleichzeitig wesentliche Probleme unserer Stadt und der in ihr lebenden Mitmenschen lösen.

Probleme, die ohne ihre Lösung weiter wachsen und sowohl dauerhaft erhebliche finanzielle als auch soziale Verwerfungen hervorbringen.

Die WGL-Millionen als Selbstzweck jetzt oder später zum formalen Ausgleich des Haushaltes zu nutzen, ist einfach unsinnig und ineffektiv. Zum Ausgleich des Haushaltes müssen andere Wege gefunden werden: u. a. Schließung unseres Museums mit je ca. einer Million Kosten pro Jahr.

Die Millionen der WGL bis zu ihrer steuerbegünstigten Auszahlung als Kreditbasis zu nutzen, spart der WGL nicht nur jetzt Steuer-Millionen, sondern der Stadt selbst auch erhebliche und dauerhafte Kosten in der Zukunft, ja sie brächten - z.B. über die Mieten - sogar noch stete Einnahmen.

Zudem würden die WGL-Millionen dann in einer Art und Weise verwandt, für die sie an sich auch gedacht sind: der Sanierung von Wohnquartieren und der dringend notwendigen Schaffung von preiswertem Wohnraum.

Diese Millionen aber zur Sanierung des Haushaltes zu verwenden, wäre Teil einer nutzlosen Sisyphus-Handlung, die nur hilft, immer weiter wachsende Kosten für immer kürzere Zeit zu decken. Von einer nachhaltigen Sanierung des Haushaltes durch die WGL-Millionen kann somit also wirklich nicht die Rede sein.

Inge Treger

Sonja Schmitz

i. A.

(Erhard T. Schoofs)